



PRESSEMITTEILUNG

21. März 2022

Ohrfeige für das deutsche Schulsystem – Ukraine wünscht keinen Unterricht geflüchteter Kinder in multikulturellen ‚Integrationsklassen‘

Die meisten Bundesländer wollen Kinder ukrainischer Flüchtlinge in „Willkommens“- und „Integrationsklassen“ unterrichten lassen, die im Zuge der Flüchtlingskrise ab 2015 eingerichtet wurden. Vertreter der Ukraine sehen dies mit Sorge: „Die sogenannten Integrationsklassen würden für die ukrainischen Kinder eine Wand des Unverständnisses, das Gefühl der Minderwertigkeit und des geringen sozialen Schutzes bedeuten“, sagte die Generalkonsulin Iryna Tybinka. „Wir flehen Sie an“, bat sie eindringlich, „finden Sie andere Wege, diesen Kindern eine ukrainische Bildung zu ermöglichen.“

Der kinder- und jugendpolitische Sprecher der AfD-Fraktion im Bayerischen Landtag, Jan Schiffers, äußert sich dazu wie folgt:

„Die dringenden Bitten aus der Ukraine, die vor dem Krieg geflohenen Kinder nicht in sogenannten Willkommens- und Integrationsklassen unterrichten zu lassen, sind eine Peinlichkeit für die Schulpolitik der Altparteien. Sie zeigen unmissverständlich, was man in der Ukraine und anderen osteuropäischen Ländern vom einstmals bewunderten deutschen Bildungssystem hält: Man möchte es seinen Kindern nicht zumuten. Das ist kein Wunder, denn ukrainische Schüler haben, insbesondere in den Naturwissenschaften, einen hohen Wissensstand und sollen nicht auf das Niveau deutscher Schulen und ihrer ‚Willkommensklassen‘ heruntergezogen werden.

Vor allem aber fürchtet man eine Entwurzelung ukrainischer Kinder durch deutsche Multikulti-Umerziehung. Schließlich sollen die Kinder nach dem Ende des Krieges wieder in ihre Heimat zurückkehren und dort ihre Ausbildung fortsetzen. Eine Entfremdung der Jugend von ihrem Heimatland wird als Gefahr, nicht wie bei uns als erstrebenswertes Ziel, gesehen. Für deutsche Schulpolitiker sind diese naheliegenden Wünsche leider nicht selbstverständlich.

Ich fordere die Staatsregierung auf, in Bayern dafür zu sorgen, dass ukrainische Kinder einen ihrer Situation angemessenen Unterricht in ihrer Muttersprache erhalten. Zusätzlicher deutscher Sprachunterricht ist zwar grundsätzlich sinnvoll,

**Abgeordneter
Jan Schiffers**

Mitglied des Ausschusses
für Arbeit und Soziales,
Jugend und Familie

Integrationspolitischer
Sprecher der AfD-Fraktion

Kinder- und jugendpolitischer
Sprecher der AfD-Fraktion

Maximillaneum
81627 München
www.bayern.landtag.de

Bürgerbüro
Schützenstraße 12
96047 Bamberg
Tel. +49 951 914166-45
Fax +49 951 914166-47
E-Mail:
buero@jan-schiffers-mdl.de

aber eine ‚Integration‘ in Deutschland soll nicht das Hauptziel sein. Erst recht dürfen diese Kinder in ihrer Entwicklung nicht durch linksgrüne multikulturalistische Schul-Experimente geschädigt werden. Ein ideologischer Unterricht sollte keinem Kind zugemutet werden.“